

# SAFETY MATTERS



Safety Matters soll Diskussionen zu Sicherheitsfragen zwischen Fachleuten im Bereich Tiefbau anregen. Vor der Inbetriebnahme jeglicher Ausrüstungsgegenstände muss stets die Bedienungsanleitung gelesen und nachvollzogen werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte per E-Mail an [safety@ditchwitch.com](mailto:safety@ditchwitch.com).

## THEMA:

### Arbeiten an Gefällen

#### MÖGLICHE GEFAHREN

- Erschlagenwerden
- Quetschungen
- Brand
- Rutschen, Stolpern und Stürzen
- Überschlagen

#### VORSICHTSMASSNAHMEN

- Nutzen Sie die Maschinen nur dann an einem Gefälle, wenn es unumgänglich ist und wenn eine Risikobewertung ergeben hat, dass das Gefälle und die Bedingungen ein sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen.
- Führen Sie an jedem Gefälle eine Risikobewertung durch, um festzustellen, ob risikobeeinflussende Faktoren (siehe Informationen/Fakten) einen unsicheren Zustand hervorrufen.
- Arbeiten Sie niemals bei Regen, Graupel oder Schnee an einem Gefälle. Arbeiten Sie niemals an einem Gefälle mit wassergesättigtem Boden.
- Fahren Sie an einem Gefälle nur hinauf und hinunter. Wenn das Arbeiten entlang eines Gefälles unumgänglich ist, sind alle Anbaugeräte hangaufwärts zu schwenken und so weit wie möglich abzusenken.
- Wenden Sie nicht an Gefällen.
- Die Belastung darf, insbesondere in Hanglagen, niemals die Nutzlast der Ausrüstung überschreiten. Bei Arbeiten in Hanglagen muss die Belastung ggf. geringer als die Nutzlast sein.
- Halten Sie Anbaugeräte oder Lasten dicht am Boden.
- Bevor der Löffel ausgekippt wird oder Lasten auf einen Lkw geladen werden, muss die Maschine auf ebenem Boden abgestellt werden.
- Fahren Sie mit dem schwersten Ende der Ausrüstung hangaufwärts. Dies kann je nach Traglast variieren. Wenn es kein schwereres Ende gibt oder der Betrieb seitlich erfolgt, muss der Bediener hangaufwärts der Ausrüstung verbleiben.
- Bei Maschinen mit Bedienerstz muss vor der Arbeit an einem Gefälle immer ein Überrollschutz (ROPS) angebracht werden. Bei Verwendung eines Überrollschutzes (ROPS) muss immer ein Sicherheitsgurt getragen werden.
- Fahren Sie langsam und nehmen Sie nur bei Bedarf kleine, vorsichtige Anpassungen vor.
- Lesen Sie sich die Ausrüstungs- oder Motorspezifikationen durch, um die maximale Betriebsneigung für die Motorschmierung zu ermitteln. (Hinweis: Diese ist NICHT gleichbedeutend mit der sicheren Betriebsneigung für die Maschine.)

#### INFORMATIONEN/FAKTEN

Faktoren, die das Risiko für ein bestimmtes Gefälle beeinflussen:

- Bestimmte Bodenverhältnisse – lockerer Boden, unebenes Gelände, nasser Boden usw. – verringern die Bodenhaftung und können zu Stabilitätsverlusten führen.
- Zustand und Auslegung der Ausrüstung – Typ, Zustand und Luftdruck der Reifen, Raupenketten, Aufhängung usw. Raupenketten bieten in der Regel eine bessere Bodenhaftung als Reifen. Zu stark aufgepumpte oder massive Reifen können eine ruppigere Fahrt verursachen und damit zu Stabilitätsverlusten beitragen. Verschlossene Reifen bieten möglicherweise keine adäquate Bodenhaftung. Zu schwach aufgepumpte Reifen oder Weichwandreifen können auf einem Seitenhang ausrollen und die Umkippwahrscheinlichkeit erhöhen.
- Geschwindigkeit – Schnelleres Fahren erhöht die Umkippwahrscheinlichkeit.
- Höhe der Anbaugeräte – Anbaugeräte können den Schwerpunkt rasch anheben oder absenken. Aus diesem Grund sind sie so niedrig wie möglich zu halten.
- Angemessenes Gegengewicht – Die Ausrüstung muss für den Betrieb auf flachem Untergrund ein geeignetes Gegengewicht aufweisen. Wenn die Maschine nicht adäquat ausbalanciert ist, kommt es an einem Gefälle mit höherer Wahrscheinlichkeit zu einem Umkippen.
- Eignung bzw. Angemessenheit der Ausrüstung für die auszuführenden Arbeiten, insbesondere an einem Gefälle. Es muss zwingend die richtige Ausrüstung für die Arbeit verwendet werden. Nicht improvisieren.
- Bedienererfahrung – Die Erfahrung des Bedieners und die Vertrautheit mit der Ausrüstung tragen üblicherweise dazu bei, sicherer am Hang zu arbeiten und besser auf potenziell auftretende Situationen reagieren zu können.

#### GESCHICHTEN AUS DER GRUBE

- Ein Bediener fuhr eine Grabenfräse an einem Gefälle auf der talseitigen Seite der Maschine. Der Bediener erhöhte die Maschinengeschwindigkeit, woraufhin die Vorderseite der Grabenfräse sich hob und nach hinten auf den Bediener kippte. Ihm blieb keine Zeit, um auszuweichen. Er brach sich das Becken, das Bein und den Knöchel.
- Ein Kompaktgeräteträger mit Löffel wurde an einem steilen Seitengefälle eingesetzt. Die Maschine kippte um. Der Bediener sprang rechtzeitig ab, doch die Maschine fing Feuer und verursachte einen Grasbrand, der schließlich auf einen Schuppen übergriff und diesen mitsamt seinem Inhalt zerstörte.
- Ein Bediener fuhr mit einer Maschine eine steile Teichböschung entlang. Der Untergrund war nass und die Maschine rutschte die Böschung hinab, schlug gegen einen großen Felsen und stürzte in den Teich. Der Bediener war unter der Wasseroberfläche gefangen und überlebte den Unfall nicht.

WERDEN SIE NICHT ERST  
AUS **SCHADEN** KLUG

 **Ditch Witch**<sup>®</sup>  
[ditchwitch.com/safe](https://ditchwitch.com/safe)